
Proklamationen für den Monat Schwat

Vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt erkläre ich über mir und meinem Haus:

- Gott Wenn meine Kraft zu versiegen scheint, ist Gott meine Kraft. Was mir fehlt, füllt er aus. Er kämpft meine Kämpfe und führt mich sicher in seine Verheißung.
- Gott ist völlig verlässlich. Was er zusagt, das hält er gewiss. Das ist seine Gerechtigkeit und darauf setze ich mein Vertrauen.
- Dies ist ein Monat der Erinnerung. Ich rufe mir ins Gedächtnis, was Gott getan hat, und ich lege Zeugnis ab von seinen Werken. Seine Taten sprechen bis heute.
- Dies ist eine Zeit, die Vision neu zu sehen und neu zu hören. Was Gott schon einmal getan hat, das kann und wird er wieder tun. Sein Arm ist nicht zu kurz, seine Kraft nicht erschöpft.
- Gott ruft mich, seiner Gerechtigkeit zu glauben. Ich fürchte mich nicht und gehe vertrauensvoll mutige Schritte. Ich handle im Glauben an sein Wort.
- Gott offenbart seine Gerechtigkeit, indem er zu seinen Verheißungen steht. Kein Wort fällt zu Boden. Kein Zuspruch verliert seine Kraft.
- Gott offenbart seine Gerechtigkeit, indem er Israel wiederherstellt. Was er erwählt hat, das verwirft er nicht. Seine Bundestreue bleibt bestehen durch alle Zeiten hindurch.
- Ich erkenne: Es ist die Güte Gottes, dass ich von seiner Gerechtigkeit höre. Durch sie erkenne ich seine Heiligkeit und begegne seiner Liebe. Gerechtigkeit trennt mich nicht von Gott – sie führt mich zu ihm.
- Ich erkläre: Auch bei reichlichem Segen verliere ich das Ziel Gottes und das verheißene Erbe nicht aus den Augen. Ich diene nicht dem Segen, der Segen dient dem Auftrag Gottes.
- Ich öffne meine Augen und Ohren und hänge an den Lippen Gottes. Ich höre ihn reden, um von ihm zu lernen, um prophetisch zu handeln und in Übereinstimmung mit seinem Wort zu reden.
- Ich erkläre: JHWH ist meine Gerechtigkeit. Er ist treu. Er steht zu seinem Wort. Und ich gehe voran im Vertrauen auf ihn.

Amen